

Lektion 4: Unter einem Dach

Lernziele

- Über Probleme in der Familie sprechen
- Über verschiedene Formen des Zusammenlebens sprechen
- Ergebnisse einer Umfrage zusammenfassen
- Vorwürfe machen und darauf reagieren
- Über Polygamie diskutieren
- Einen Kommentar schreiben

Konjunktiv II (Gegenwart)
(Wiederholung)
Modalpartikeln
Indefinites Pronomen man

S.43 Einstiegsseite

Vorwissen aktivieren, Neugier wecken

1. Zeichnen Sie ein großes Haus an die Tafel und notieren Sie in der Mitte des Hauses den Titel *Unter einem Dach*. Die Bücher bleiben dabei geschlossen.
2. Fragen Sie die S: 🗣️ *Wen oder was finden wir unter einem Dach? Überlegen Sie zuerst allein.* Die S haben zwei Minuten Zeit Assoziationen zu notieren. EA
3. Ergebnisse im Plenum sammeln und an der Tafel rund um die Skizze notieren. PL
4. Die S schlagen die Einstiegsseite (S. 43) auf und beantworten zu zweit die Fragen 2 und 3. PA
5. Ergebnisse im Plenum sammeln und an der Tafel notieren. PL
 - ✓ Folgende Begriffe sollten hier zur Sprache kommen: die Wohngemeinschaft (WG), die Patchwork-Familie, die Großfamilie, die Kleinfamilie, das Ehepaar, der Single, Geschwister, Freunde
- Variante:** 2-3 S sehen sich *ein* Foto intensiv an und überlegen sich zu dem Foto 3-5 Fragen. Dann drehen sich die 2-3 S um (nach vorn oder nach hinten) zu einer anderen Gruppe und bilden so eine (größere) Gruppe. Nun stellen sich die S dieser Gruppe mit 4-6 S gegenseitig Fragen und beantworten sie. GA
Am Schluss die Ergebnisse im Plenum sammeln und an der Tafel notieren. PL
6. **Zusatzaufgabe:** Jede Bankreihe übernimmt in dieser Lektion die Patenschaft zu einem Bild. Die S suchen dann (als Hausaufgabe) aus der Liste im AH (S. 61/62) 7-12 passende Wörter und notieren Sie in ihrem Heft mit farbigem Stift und mit Rahmen, so dass sie die Liste immer schnell wiederfinden. In bestimmten Phasen haben dann einzelne S mehr Wissen als andere S (sie sind sozusagen die „Experten“ zu einem Thema / zu bestimmten Wörtern) und können unbekannte Wörter erklären. Das heißt, Sie als L bitten in diesen Phasen die „Experten“ zu Hilfe, um mal Lehrer/n zu spielen und Wörter zu erklären. Die S sollten zunächst versuchen, die neuen Wörter durch Umschreibung, mithilfe einer Zeichnung oder mit Pantomime zu erklären; wenn das nicht reicht, auch durch Übersetzen. 🔄 I4 HA

A Kinder und Eltern

A1 Familienleben

AH

Vorwissen aktivieren, Wortschatz vorentlasten (im Unterricht)

Ü1: Wortschatz erweitern.

🔄 E2: Notieren Sie an der Tafel von oben nach unten die Anfangsbuchstaben für Lösung 1-14:

E – E – A – F – G – V – G – U – T – U – U – D – U – F

Ü2: Wortbildung auf *-heit/-igkeit*

PA



Zusatzaufgabe: Die S (jeder S bekommt einen anderen Anfangsbuchstaben) suchen unter <http://www.owid.de/suche/elex/erweitert> nach einem weiteren interessanten/lustigen/... Adjektiv, das mit *-heit* oder *-keit* ein Nomen bilden kann. Falls noch nicht bekannt, geben Sie auch www.leo.de für Übersetzungen an. Für die nächste Unterrichtsstunde bringen die S einen großen Zettel mit, darauf steht: ein Adjektiv und das passende Nomen mit *-heit*: Alle Zettel werden im Raum oder an der Tafel aufgehängt. In den nächsten Tagen erklären immer jeweils einige S die Bedeutung ihres Adjektivs als Pantomime, mithilfe einer Zeichnung, durch Umschreibung oder im Kontext einer Situation (z.B. eines Dialoges).

a Leseverstehen (global-selektiv): Textstellen markieren

1. **Einstieg: Vorwissen aktivieren, Neugier wecken**
Malen Sie einen Kreis an die Tafel: In dem Kreis notieren Sie *Familienleben* (oder Sie zeichnen eine Familie hinein). – 🗨️ *Wann gibt es Probleme in einer Familie?* Jeder S macht zuerst allein Notizen. 📄 **A3** EA
2. Sammeln Sie die Ergebnisse der S als Assoziogramm (oder Mind-Map) an der Tafel. Wenn möglich, bilden Sie beim Notieren gleich thematische Einheiten wie z.B. *Schule, Ordnung, Freizeit* etc. PL
Hinweis: Nummerieren Sie gemeinsam die Zeilen der einzelnen Texte. Das erleichtert es den S, später über bestimmte Textstellen zu sprechen.
3. **Leseverstehen (global-selektiv)**
Pro Reihe wird nur ein Text gelesen: Reihe 1 liest Text *Nicole*, Reihe 2 Text *Ralf*, Reihe 3 Text *Marianne*, Reihe 4 Text *Werner* etc. 🗨️ *Lesen Sie den Text zusammen mit Ihrem Nachbarn. Ihre Aufgabe ist: Wo steht etwas über Probleme zwischen Eltern und Kindern? Notieren Sie Namen und Zeilennummer. Zeit: 5-10 Minuten* 📄 **F1** PA
4. Die S bilden jetzt mit anderen S, also mit S, die hinter oder vor ihnen sitzen, eine neue 4er-Gruppe. Immer zwei S haben also denselben Text gelesen. 🗨️ *Tauschen Sie sich aus. Welche Probleme haben Sie gefunden?* GA
5. Nach ein paar Minuten bekommen diese Gruppen eine neue Aufgabe: 🗨️ *Dieses Mal suchen Sie gemeinsam in beiden Texten das Positive heraus, also was Kinder und Eltern gut aneinander finden. Dazu lesen Sie zwei Texte: den eigenen und den der anderen. Notieren Sie Namen und Zeilennummer. Zeit: 5-10 Minuten* GA
6. Ergänzen Sie zusammen mit den S gegebenenfalls das Assoziogramm aus Punkt 1: Probleme zwischen Kindern und Eltern. 🗨️ *Was fehlt noch? Haben Sie in Ihrem Text noch andere Probleme zwischen Kindern und Eltern gefunden?* PL
7. **Ergebnisse sichern**
Fragen Sie bei bestimmten Stichwörtern im Assoziogramm nach: 🗨️ *Wo steht etwas zu dem Thema in welchem Text?* Die S nennen Text und Zeilennummer.
✓ A1a: **Nicole** über Eltern **negativ**: Z.18/19 das ist meine Sache, solange ich meine Sachen ... nicht herumliegen lasse / Z. 24 können sie wirklich etwas großzügiger sein
Nicole über Eltern **positiv**: Z. 2/3 verhalten sich mir gegenüber ziemlich tolerant / Z. 4/5 kann ich machen, was ich will / Z. 6/7 gehe ich meistens Samstagsabend aus und übernachtete bei einer Freundin / Z. 14 Sie verlangen auch nicht, dass ich im Haushalt helfe
Ralf über Eltern **negativ**: Z. 1 meine Eltern behandeln mich ungerecht / Z. 2/3 Immer haben sie an mir etwas auszusetzen / Z. 7/8 Vorletztes Wochenende durfte ich ... nicht wegfahren / Z. 12/13 dann wieder Vorwürfe / Z.14/15 Wenn meine Eltern mehr Vertrauen zu mir hätten / Z. 16/17 Aber sie behandeln mich, als ob ich ein kleines Kind wäre / Z. 23 fangen meine Eltern immer wieder davon an
Ralf über Eltern **positiv**: ---
Marianne über Kinder **negativ**: Z. 3 egoistisch / Z. 5 Egal-Gefühl der Kinder stört / Z. 8/9 ordentlicher sein / Z. 10 (Nicole ist) so schlampig
Marianne über Kinder **positiv**: Z. 17 ehrlich / Z. 19/20 Aussehen (Kleidung, Haare, ...) keinen extremen Geschmack / Z. 21 nach einem Streit nicht nachtragend
Werner über Kinder **negativ**: Z. 1/2 unordentlich und unpünktlich / Z. 8/9 (Ralf) ist schlecht in der Schule / Z. 13 (Ralf) stinkfaul
Werner über Kinder **positiv**: Z. 6-8 (Nicole) gut in der Schule / Z. 15 aufgeschlossen / Z. 18 (Ralf) engagiert / Z. 20/21 (Nicole) engagiert

8. (Im Unterricht oder als HA): 🧠 *Machen Sie eine Tabelle mit zwei Spalten: Erstens: Was finden Eltern an ihren Kindern gut? Zweitens: Was finden Kinder an ihren Eltern gut? In den vier Texten finden Sie dazu einige Informationen. Notieren Sie die zwei Fragen auch an der Tafel.* EA/HA/PL
9. Ergebnisse in der nächsten Unterrichtsstunde im Plenum sammeln. PL
10. **Zusatzaufgabe:** Immer vier S pro Gruppe machen folgende Aufgabe. 🧠 *Was sind häufige Probleme in Familien hier bei uns und was sind wahrscheinlich häufige Probleme in deutschen Familien? Hilfreich wäre hier, wenn die S das Assoziogramm aus Punkt 1 in ihr Heft übertragen hätten. Danach Präsentation der Ergebnisse und Diskussion im PL.* GA/PL

b Leseverstehen (selektiv): Adjektive zuordnen

1. **Wortschatz vorentlasten: Adjektive (im Kasten) verstehen** GA
Teilen Sie die Klasse in zwei Gruppen. Die eine Gruppe markiert mit einem Plus (+) direkt vor dem Adjektiv alle positiven Eigenschaften im Kasten, die andere Gruppe markiert mit einem Minus (-) alle negativen Eigenschaften. 🧠 *Ein kleiner Tipp: Es gibt sieben positive Eigenschaften und zehn negative Eigenschaften.*
✓ **positiv:** ehrlich, tolerant, engagiert, fleißig, aufgeschlossen, diszipliniert, umweltbewusst
negativ: nachtragend, ungerecht, kleinlich, egoistisch, gleichgültig, unpünktlich, verständnislos, faul, streng, unordentlich
2. Notieren Sie die Ergebnisse in zwei Spalten an der Tafel. PL
3. Teilen Sie Ihre Klasse so ein, dass wieder jede Reihe mit einem Text der vier Texte arbeitet. Die S machen die Aufgabe. 🧠 *Finden Sie heraus, welche positiven und negativen Eigenschaften die vier Personen haben. Wichtig: Manche Adjektive können mehr als einmal verwendet werden und manche Adjektive können mit einem „nicht“ negativ werden, z.B. „Er ist nicht fleißig.“* PA
4. In jeder Reihe vergleichen die S die Lösung zu einem (der vier) Texte mit ihren Sitznachbarn. Jede Reihe ist also Experte für eine Person. 📌 F1 GA
5. Sammeln Sie die Ergebnisse im Plenum. Die S korrigieren sich und helfen sich gegenseitig. PL
✓ A1b: (Hinweis: *gleichgültig* kommt nicht vor)
1 **Nicole:** *positiv:* fleißig, ehrlich, aufgeschlossen, nicht nachtragend, engagiert, umweltbewusst
negativ: unordentlich, unpünktlich, egoistisch, nicht diszipliniert
2 **Ralf:** *positiv:* ehrlich, aufgeschlossen, engagiert, nicht nachtragend
negativ: unpünktlich, unordentlich, faul, egoistisch, nicht diszipliniert
3 **Marianne:** *positiv:* tolerant, nicht kleinlich / *negativ:* ungerecht, verständnislos, streng
4 **Werner:** *positiv:* tolerant / *negativ:* ungerecht, verständnislos, streng

c Diskussion: Meinungen austauschen, Ratschläge geben

- AH** Ü3: **Leseverstehen (detailliert):** Lückentext (im Unterricht) PA
Die Aufgabe vor der Übung A1c machen, damit alle S ein einigermaßen gutes Textverständnis haben. Denn nur so können Sie mitdiskutieren.
1. Jede Sitzreihe in der Klasse ist verantwortlich für *eine* der vier Personen und sammelt Tipps, was diese Person besser machen könnte. 📌 F1 GA
2. Notieren Sie zu jeder Wendung im Kasten einen Beispielsatz an der Tafel, die S diktieren Ihnen den Satz. Unterstreichen Sie dabei alle Verben. PL
✓ A1c: (Hier nur ein Beispiel) Meiner Meinung nach ist Werner zu streng.
Der Vater sollte nicht so streng sein.
Ralf sollte mehr lernen.
Nur, wenn Nicole ordentlicher ist, gibt es zu Hause weniger Streit.
Es wäre auch gut, wenn Nicole im Haus helfen würde.
Falls die S im letzten Satz (mit Konjunktiv II) zu viele Fehler machen, dann lassen Sie ihn einfach weg.
3. Die S diskutieren in Kleingruppen. Pro Gruppe gibt es einen „Experten für die Verbposition“, der bei Fehlern nur an die Tafel deutet. GA

GR1 Konjunktiv II (Gegenwart) (Wiederholung)

Hinweis: Zuerst entdecken die S die unterschiedlichen Bedeutungen in den Beispielsätzen. Erklären Sie in dieser Phase (also bei Punkt 1+2) noch nicht die Form. Die wird erst ab Punkt 3 erklärt.  I1

1. Die S lesen die Sätze von Werner und Ralf und entscheiden, welche der Bedeutungen 1-4 passt: 1 Höfliche Redeweise, 2 Irreale Bedingung, 3 Irrealer Wunsch, 4 Irrealer Vergleich EA
 ✓ Werner: Bedeutung 3 = Irrealer Wunsch
 Ralf: Bedeutung 2 = Irreale Bedingung
2. Die S machen die Aufgabe aus GR 1 *Wer könnte das sagen?* zu zweit. PA
 ✓ 1 Höfliche Redeweise: Nicole + Marianne + Ralf/Nicole + Ralf/Nicole
 2 Irreale Bedingung: Ralf
 3 Irrealer Wunsch: Werner
 4 Irrealer Vergleich: Marianne
3. Ergebnisse gemeinsam im Plenum vergleichen. PL
4. Die S unterstreichen alle Konjunktiv II-Formen in GR1 und notieren sie in ihrem Heft in einer Tabelle in der rechten Spalte. Sie machen das Gleiche an der Tafel: EA

Präteritum

...
...
...
...
...

Konjunktiv II

er hätte
sie sollten
sie würden
ich wäre
etc.

5.  Überlegen Sie mal: Wie heißt die Form im Präteritum? PL
 Notieren Sie die Lösung an der Tafel, die S helfen Ihnen dabei.
 Erklären Sie (und markieren Sie in Farbe an der Tafel) den Unterschied: Im Konjunktiv II gibt es manchmal einen Umlaut ä – ü – ö bei den Verbformen.

AH

Ü4: Konjunktiv II-Formen (im Vergleich zum Präteritum)

Ü5: Sätze im Konjunktiv II schreiben

Ü6: Irrealer Wunsch / Irreale Bedingung

Ü7: Dialog schreiben: Konjunktiv II-Form benutzen

Ü8: Sätze im Konjunktiv II schreiben: Irrealer Vergleich

Ü9: Wortschatz erweitern: Zuordnen

Hinweis: Im AH sind wirklich genug Konjunktiv II-Übungen für die S. In den nachfolgenden Lektionsteilen A3/ A4/... wird der Konjunktiv II in immer wieder neuen Situationen angewendet. Darum verteilen Sie im Unterricht keine weiteren Grammatikübungen an die S.  I3



Kopiervorlage zu GR1: Was wäre, wenn ...? (Irreale Bedingungssätze)

A2 Sprachvergleich

Die S machen die Aufgabe.  G1

- ✓ A2: 1 S'il se donnait plus de peine, il serait un bon élève.
 2 Vous ne devriez pas être si égoïstes.
 3 Mes parents me traitent comme si j'étais un enfant.
 4 Ma chambre devrait être plus ordonnée, disent-ils.
 5 Si toutefois il avait un peu du caractère de sa soeur!
 6 Tôt ou tard il va falloir y mettre un terme.

A3 (Un)Ordnung

a Bild beschreiben: *liegen* + Dativ (Wiederholung der Wechselpräpositionen)

- Die S machen die Aufgabe. PA
 Bringen Sie ein Lernposter zu den Wechselpräpositionen mit. 
 Auf www.google.de suchen Sie: *Hueber Schritte Grammatikposter* oder gehen Sie zu:
www.hueber.de/seite/poster_int
- Einige Sätze im Plenum sammeln. PL
 ✓ A3a: *Lösungsbeispiel*: Da liegt ein Skateboard auf dem Boden.
 Da liegt ein Schuh im Bett. ...

b Eine irrealer Situation beschreiben

- Die S machen die Aufgabe – in Gruppen à 3-4 Personen. GA
 Schreiben Sie am Anfang gemeinsam mit den S einen Beispielsatz an die Tafel.
 Unterstreichen Sie die Verben im Satz: *Meine Eltern würden schimpfen.*
- Machen Sie eine Klassenstatistik: Sie lesen die Sätze einzeln vor, z.B.  *Meine Eltern würden schimpfen.* und die S, auf die das zutrifft, heben die Hand.  PL

c Das eigene Zimmer zeichnen und beschreiben

- Die S machen die Aufgabe als HA auf einem Einzelblatt (also nicht im Heft). HA
- In der nächsten Stunde sammeln Sie die Zettel ein, mischen sie und verteilen sie neu. PL
- Jeder S liest einen fremden Text und korrigiert maximal fünf Fehler. EA
- Einzelne S lesen den Text vor, den ein anderer S geschrieben hat und den sie gerade korrigiert haben, und die Klasse verbessert dabei vielleicht noch den einen oder anderen Fehler. PL
- Nach 3-5 Beispielen fragen Sie die S:  *Was glauben Sie? Ist das Zimmer von einem Mädchen oder von einem Jungen?* PL
 Zeigen Sie den S dabei auch (falls vorhanden) die Zeichnungen von den S, die ihr Zimmer gezeichnet haben.
 Die S antworten mit den Wendungen *Ich glaube, das ist ... / Das könnte ... sein* oder wählen eine Wendung aus dem TB S. 169 unten *Vermutungen anstellen*.
- Die S bekommen ihren Text zurück. Als HA überarbeiten sie ihn mithilfe der Korrekturen, d.h. sie schreiben den Text komplett neu. Erst in der nächsten Unterrichtsstunde sammeln Sie die (überarbeiteten) Texte ein und korrigieren sie. HA

A4 Diskussion: Formen des Zusammenlebens

- Die S suchen zu jedem Bild den passenden Begriff. EA
- Sammeln Sie die Ergebnisse und fragen Sie dabei auch:  *Was ist für diese Form des Zusammenlebens typisch? Notieren Sie die Ergebnisse an der Tafel.* PL
 ✓ A4: A: Patchwork-Familie / B: Kleinfamilie / C: alleinerziehend / D: Großfamilie / E: Wohngemeinschaft
- Die S diskutieren über die restlichen Fragen. Dabei verwenden sie auch die Wendungen aus TB S. 169: *die eigene Meinung ausdrücken / Stellung nehmen / etwas bewerten* und S. 170 *Vergleiche formulieren* und *Unterschiede ausdrücken* PL

-  Ü10: Wortschatz aus Lektion 4 Teil A1 bis A4 wiederholen, eine Person beschreiben HA
 Ü11: Ratschläge geben: Sätze im Konjunktiv II schreiben

A5 Und was willst du?

- Einstieg: Neugier wecken, Erfahrungen austauschen**
 Notieren Sie an der Tafel das Thema *Familie und Karriere*. Die S notieren zuerst ihre eigenen Gedanken zum Thema.  **A3** EA
PA
 Nach ein paar Minuten tauschen sich die S mit ihren Nachbarn aus.
- Sammeln Sie die Ergebnisse an der Tafel als Assoziogramm. Lassen Sie noch Platz für eine Frage aus dem nachfolgenden Punkt 3. PL
- Einstieg ins Thema des Hörtextes**
 *Täglich hört man von Problemen, egal ob persönliche, wirtschaftliche, gesellschaftliche oder politische.* Notieren Sie folgende Frage an der Tafel: *Soll man überhaupt noch heiraten und eine Familie gründen?* GA
 Die S diskutieren die Frage in Gruppen.
 Vielleicht fragen sich die S, warum man sich in Europa solche Fragen stellt. Im Landeskundekasten unten finden Sie darauf ein paar Antworten.

L

Jugend und Familie in Deutschland

Seit einigen Jahrzehnten heiraten junge Menschen in Europa immer später oder gar nicht. Sie lassen sich Zeit mit dem Kinderkriegen oder bekommen gar keine Kinder. Dafür gibt es unterschiedliche Gründe:

- Längere Ausbildungszeiten
- Mehr Frauen gehen arbeiten und wollen Karriere machen.
- Die persönliche Selbstverwirklichung ist manchmal wichtiger als eine Familie zu gründen.
- Kinder werden erst in die Welt gesetzt, wenn die angestrebte berufliche Position erreicht ist und dem Kind eine sichere Zukunft geboten werden kann. Deshalb steigt das Alter der Mütter bei der Geburt.
- Einige haben Angst vor der hohen finanziellen Belastung, wenn man Kinder bekommt. Meist arbeitet in einer Familie mit Kindern nur ein Elternteil, d.h. die ganze Familie lebt von nur einem Einkommen bei stetig steigenden Lebenshaltungskosten. Übrigens: Die Kosten für ein Kind im Alter von 0 bis 18 Jahren betragen in Deutschland pro Monat 400 bis 700 Euro. Dazu zählen auch die Kosten für Wohnen, Strom, Gas, Wasser und Nahrungsmittel, die natürlich steigen, je mehr Personen in einem Haushalt leben.

Damit in Deutschland wieder mehr Kinder geboren werden und um Mütter und Väter oder Ehepaare zu motivieren, Kinder zu bekommen, gibt es seit 2007 vom deutschen Staat das sog. „Elterngeld“ für Mütter und Väter. Mit dem Elterngeld bekommt der Elternteil, der zu Hause bleibt und nicht mehr arbeiten geht, für maximal 14 Monate einen finanziellen Ausgleich für das weggefallene Einkommen. Das sind mindestens 300 Euro oder höchstens 1800 Euro bzw. 67 % des durchschnittlichen Nettoeinkommens aus den zwölf Monaten vor der Geburt.

Mittlerweile scheint es auch wieder mehr im Trend zu liegen, relativ früh zu heiraten.



Siehe auch aktuelle Statistiken: <http://www.goethe.de/ges/soz/dos/jug>

- Machen Sie ein Tafelbild.

	Wollen die vier jungen Leute eine Familie gründen?		
	Ja	Nein	Weiß nicht
Sarah
Mario			
Detlef			
Leonie			

5. Hörverstehen (global)

👂 Sie hören eine Radiosendung mit Aussagen von vier jungen Leuten. Entscheiden Sie: Wollen die vier jungen Leute eine Familie gründen? Antworten Sie mit Ja – Nein – Weiß nicht.

Spielen Sie alle vier Abschnitte mit kurzen Pausen vor:

◀ Track 21+22 – Pause – ▶ Track 23 – Pause – ▶ Track 24 – Pause – ▶ Track 25.

In jeder Pause, also nach jedem Hörabschnitt, stellen Sie die Frage noch einmal, die S antworten und Sie machen das dazugehörige Kreuz in der Tabelle an der Tafel.

✓ Sarah: ja / Mario: ja / Detlef: ja / Leonie: ja, aber später.

PL
EA

a Hörverstehen (selektiv-detailliert)

- Die S lesen die Aufgabe und die Sätze zu Sarah. Sie spielen nach einer Minute den Hörabschnitt ▶ Track 21+22 vor. Die S machen die Aufgabe. EA
- Die S vergleichen ihre Lösung mit den Nachbarn. PA
- Spielen Sie den Hörabschnitt ▶ Track 21+22 noch einmal vor. Die S korrigieren sich selbst. ➡ E5 EA
- Bei den Hörtexten zu Mario, Detlef und Leonie gehen Sie genauso vor wie in Punkt 1-3:
- Die S lesen die Sätze zur Person.
- Spielen Sie den Hörabschnitt ▶ Track 23 (24 oder 25) vor.
- Nach jedem Hörabschnitt machen Sie eine kurze Pause, damit die S ihre Lösungen vergleichen können. EA
- Notieren Sie die Lösungen an der Tafel. Die S hören den Text noch einmal ganz ▶ Track 21+25 und korrigieren sich selbst. PL
EA
✓ A5b: Sarah richtig: 2, 4, 5; Mario richtig: 2, 4; Detlef richtig: 2, 3, 4, 5; Leonie richtig: 1, 3, 5

Hinweis: Bei diesem Hörtext geht es nicht darum, jedes Wort zu verstehen (egal ob in der Mutter- oder Fremdsprache), sondern nur darum, die Meinung herauszuhören. Man braucht den Hörtext nur so weit zu verstehen, dass man später mit einem Freund darüber reden kann und dass man damit sein Wissen und sein Meinungsbild erweitert.

b Eine Umfrage machen und Ergebnisse zusammenfassen

- Bilden Sie Gruppen à 6 Personen. Die Gruppen machen eine Mini-Klassenstatistik zu den Inhalten im Kasten. ➡ J2 Die Wörter und Wendungen im Kasten helfen dabei. GA
- Die Ergebnisse im Plenum sammeln. Achten Sie darauf, dass die S die Wendungen im Kasten oder im TB ab S. 169 benutzen. PL
✓ A4b (Lösungsbeispiel): Die meisten Jugendlichen möchten heiraten.
Nur wenige Jugendliche glauben, dass Karriere wichtiger ist als Familie.
Einige Jugendliche finden Hobbys sehr wichtig.
Viele Jugendliche wollen am liebsten genug Geld zum Leben verdienen.



Zusatzaufgabe: Für S mit hoher Motivation gibt es mehr Aufgaben im Internet unter: www.hueber.de/ausblick → Lernen → L7

B Geschwister

B1 Immer wieder Streit

1. Einstieg: Erfahrungen austauschen

Die S tauschen in Gruppen Erfahrungen aus. Notieren Sie vorher an der Tafel den Titel *Geschwister – immer wieder Streit* und die folgenden zwei Satzanfänge. Machen Sie am besten gleich einen Beispielsatz, in dem Sie von sich und Ihren Geschwistern erzählen (Sie müssen natürlich nicht die Wahrheit sagen ...).

Ich streite mich immer / oft / manchmal / selten / nie mit meinen Geschwistern, weil ...

Oder:

Ich habe mich früher immer / oft / manchmal / selten / nie mit meinen Geschwistern gestritten, weil ...

GA

2. **Einstieg: Hypothesen bilden**
 🗣️ Was glauben Sie? Was schreibt der Psychologe in seinem Text? Ist das Streiten unter Geschwistern gut oder schlecht?
 Die S diskutieren kurz zu zweit (ohne den Text zu lesen). PA
-
- a Leseverstehen (global)**
1. 🗣️ Lesen Sie jetzt den Text des Psychologen. Hatten Sie Recht mit Ihrer Vermutung?
 Die S lesen den Text global, d.h. sie überfliegen den Text nur. EA
2. Ergebnisse im Plenum sammeln. PL
 ✓ Der Psychologe findet das Streiten unter Geschwistern gut, weil man dabei etwas fürs Leben lernt.
- Zusatzaufgabe:** Fragen Sie die S nach ihren Lesestrategien. 🗣️ Welche Lesestrategie haben Sie benutzt, um zu einer Lösung zu kommen? PL
 ✓ Eine gute Strategie bei Meinungstexten ist: Am Textanfang ein paar Zeilen lesen und dann die letzten beiden Sätze am Ende des Textes überfliegen. Dann hat man schon eine Ahnung, ob der Autor dafür oder dagegen ist.
3. **Leseverstehen (selektiv-detailliert)** PA
 Jede Reihe bekommt einen der fünf Sätze aus der Aufgabe B1a zugewiesen. Die S lesen zu zweit diesen Satz und versuchen, sich die Aussage gegenseitig zu erklären. Sie können sich auch mit den Nachbarn in ihrer Reihe austauschen.
4. Ergebnisse im Plenum vergleichen. PL
5. Jetzt erst lesen sie den Text noch einmal und machen die Aufgabe zu zweit. PA
 Geben Sie den S nach ein paar Minuten einen Tipp: 🗣️ Hier ein Lösungstipp: 2 Sätze sind richtig und 3 sind falsch.
6. Immer ein S notiert die (falschen) Sätze an der Tafel. Die Klasse diskutiert gemeinsam und korrigiert den Satz, bis am Ende die richtige Lösung an der Tafel steht. Sie als L moderieren das Ganze nur. PL
 ✓ B1a: richtig: 2/4 // falsch:
 1. Man kann nicht erwarten, dass Geschwister von Anfang an ein gutes ...
 3. Geschwister streiten nicht oft miteinander, wenn ...
 5. Wer als Kind viel gestritten hat, hat es später leichter im Leben.
-
- b Über Geschwister reden: Wortschatz erweitern**
1. Sie lesen die Frage aus der Aufgabe laut vor. PL
 Bitten Sie einzelne S, die Ausdrücke im Kasten laut vorzulesen. Bei unbekanntem Wörtern holen sich die S jemandem im Raum zu Hilfe, dabei benutzen sie diese Wendungen (notieren Sie diese evtl. an der Tafel): *Kannst du mir bitte das Wort erklären? / Entschuldigung. Ich verstehe das Wort nicht. Kannst du es mir erklären? / Entschuldigung. Was bedeutet ...?*
 Die S können aus diesen Wendungen eine auswählen, die sie sich gut merken und die sie nachsprechen können.
2. Erklären Sie den S die Aufgabe. Die S schreiben Sätze in ihr Heft. 🗣️ Sie sind eine der vier Personen. Bilden Sie Sätze und benutzen Sie die Ausdrücke im Kasten. Notieren Sie die Sätze im Heft. EA
 ✓ B1b: Lösungsbeispiele:
 J: Anna oder Sabrina: Ich kann mit ihr über alle Probleme sprechen. Sie hilft mir bei den Hausaufgaben. Sie ist in derselben Clique wie ich. Sie ist meine beste Freundin. Sie zieht meine Klamotten an. Wir streiten uns selten.
 L: Michaela: Er macht (mir) meine Sachen kaputt. Er hört meine CDs. Wir streiten uns oft. Tobias: Sie kritisiert meine Freunde. Sie ist stundenlang im Badezimmer und macht sich schön. Sie behandelt mich wie ein kleines Kind.
3. Ergebnisse an der Tafel sammeln. Die S diktieren ihre Sätze. Sie schreiben sie (unkommentiert) korrekt an die Tafel und unterstreichen dabei die von Ihnen korrigierten Stellen. PL

c Dialog schreiben und spielen: Vorwürfe machen und darauf reagieren

1. Die S stellen sich einen Streit zwischen Geschwistern vor und formulieren mit den Wendungen aus dem Kasten Vorwürfe. Notieren Sie zu jeder Wendung einen Beispielsatz an der Tafel. PA
 ✓ P1: Seit einer Stunde *warte ich auf dich*. P2: Aber ich musste doch noch *die Hausaufgaben fertig machen*.
 P1: Jetzt hör doch endlich auf *zu telefonieren*. P2: Aber ich wollte doch noch *Oma zum Geburtstag gratulieren*.
 P1: Du hast schon wieder *das letzte Stück Kuchen gegessen*. P2: Das stimmt überhaupt nicht!
 P1: Immer muss ich *das Zimmer aufräumen*. P2: Ich dachte, *du machst das gern*.
 2. Lesen Sie zusammen mit den S die Sätze im Chor. Achten Sie auf die Betonung – in den Sätzen oben sind es die unterstrichenen Silben. PL
 3. Die S machen die Aufgabe und benutzen dabei die Wendungen im Kasten oder aus der Liste im TB auf S. 170/171 *Vorwürfe machen und darauf reagieren*. Erinnern Sie die S an die richtige Betonung. Die S üben den Dialog, bis die Betonung, Aussprache und Lautstärke stimmen. PA
HA
 4. Immer zwei Paare spielen sich gegenseitig den einstudierten Dialog vor. GA
 5. Danach präsentieren 3-5 Paare ihren Dialog im Plenum. PL
Zusatzaufgabe: Als HA schreiben die S evtl. einen weiteren Dialog.
- AH** Ü12: Aussprachetraining: *r* PL
 Die S wiederholen die Aufgabe allein zu Hause zusammen mit der CD im AH. HA

C Leben in einer WG

C1 Zu Besuch in einer WG

- AH** Ü13: Wortschatz wiederholen und erweitern HA
 Die Übung unbedingt vor dem Lesetext C1 machen.

a Einstieg: Hypothesen bilden, Vorwissen aktivieren

1. Die S diskutieren in Gruppen. Sie als L moderieren, helfen ihnen aber nicht. Der Begriff *Wohngemeinschaft (WG)* sollte eigentlich schon aus Band 2 bekannt sein. GA
2. Lesen Sie den ersten Abschnitt des Textes von Z. 1 bis 11 laut vor, die S lesen leise mit. PL
3. Die S diskutieren im Plenum, was eine WG ist. Ergänzen Sie die Kenntnisse der S mithilfe der Informationen im Landeskunde-Kasten unten. PL

L

Wohngemeinschaft (WG)

In einer Wohngemeinschaft leben mehrere Personen, die nicht miteinander verwandt sind, gemeinsam in einer Wohnung. Es gibt sog. Zweck-WGs, die ausschließlich gebildet werden, um Kosten zu sparen, oder WGs, bei denen persönliche Beziehungen, gemeinsame Unternehmungen und die Gemeinschaft unter den Mitbewohnern stärker im Vordergrund stehen.

In einer WG hat normalerweise jeder Bewohner ein eigenes Zimmer, das Badezimmer und die Küche (oft auch das Wohnzimmer) werden aber gemeinsam benutzt.

Seit den 1960er-Jahren ist die WG unter Studenten in D-A-CH eine weit verbreitete Wohnform. Mittlerweile sind es aber nicht mehr nur Studenten, die in WGs leben, sondern auch Berufstätige und Senioren. Seit ein paar Jahren werden auch WGs mit Menschen unterschiedlichen Alters immer populärer, man spricht dabei von einem Mehr-Generationen-Haus.

Wer in einer WG lebt, muss bestimmte Regeln befolgen. Spannungen entstehen meist, weil es Rechte und Pflichten gibt, die nicht eingehalten werden, und weil manchmal die Erwartungen zu hoch sind, z.B. bei den Themen Putzen und Einkaufen.

- b Leseverstehen**
- Die S lesen die sieben Fragen in der Aufgabe durch und nummerieren sie von 1 bis 7. EA
Hinweis: Druckfehler in Z. 68: Statt *Name* muss es hier *Sven* heißen.
 - Leseverstehen (global)**
In dieser Phase überfliegen die S den Text nur, dazu machen sie zu zweit folgende Aufgabe: PA
👤👉 *Lesen Sie im Interviewtext nur die Fragen von Idrissa (in Rot markiert). Entscheiden Sie dann: Welche der sieben Fragen (aus der Aufgabe oben) passt zu welcher Frage von Idrissa im Interviewtext? Notieren Sie die Zahl im Buch, am Rand des Textes.*
 - Ergebnisse im Plenum sammeln. PL
 - Leseverstehen (selektiv-detailliert)** PA
Die S lesen den Text und machen Notizen zu den Fragen 1-7.
Variante: 👤👉 *Sie dürfen wählen: Machen Sie Notizen zu den Fragen 1 bis 3 oder zu den Fragen 4 bis 7 (oben in der Aufgabenstellung).* 📄 F1
 - Die S tauschen sich nach 5-10 Minuten mit den Nachbarn aus, die die anderen Fragen beantwortet haben. GA
 - Ergebnisse im Plenum sammeln. PL
✓ C1a: Frage 1: Münster (im Nordwesten Deutschlands) / 4-Zimmer-Wohnung
Frage 2: Lena, Sven, Tobias, Sophie / Sie studieren Pädagogik.
Frage 3: Im Stadtteil Rumphorst / zentral, ruhig, Uni nicht weit, alles in der Nähe
Frage 4: positiv: große Küche, Süd-Balkon / negativ: –
Fragen 5.-7: alle.
-
- c Vor- und Nachteile diskutieren**
- Die S suchen im Text Vorteile und Nachteile einer WG und notieren sie im Heft. PA
 - Die S diskutieren in Gruppen à 3-4 S. 👤👉 *Könnt ihr euch vorstellen, in einer WG zu wohnen?* GA
Dabei benutzen sie die Wendungen aus dem TB S. 169 *die Meinung ausdrücken / Stellung nehmen / Argumente gegenüberstellen*. Pro Gruppe gibt es einen „Sprachexperten“, der darauf achtet, dass Deutsch gesprochen wird, dass die Wendungen aus dem TB benutzt werden und dass die Verbstellung stimmt.
 - Im Plenum die Vorteile und Nachteile sammeln und an der Tafel in einer Tabelle notieren. PL
-
- d Vergleich: Deutschland und unser Land**
- Die Aufgabe wird im Plenum diskutiert. Dabei benutzen die S auch die Wendungen aus dem TB S. 170 *Vergleiche formulieren*. PL
- AH** Ü14: Schreibtraining: Häufige Fehler korrigieren; erst alleine, dann mit Nachbarn vergleichen. EA
Variante: 👤👉 *Jede Gruppe kann die Aufgabe im Schwierigkeitsgrad 1, 2 oder 3 machen.* PA
Level 1 ist leicht, hier gibt es viel Hilfe. Level 2 ist mittelschwer, Level 3 ist schwer, d.h. hier gibt es keine Hilfe. Die Gruppe entscheidet sich für Level 1, 2 oder 3. Dazu haben Sie kleine Zettel mit dem Titel *Tipp Level 1* und *Tipp Level 2* vorbereitet, auf der Rückseite stehen dann folgende Tipps: 📄 F1
- ✓ Tipp Level 1
 - 0 Fehler Z. 1 (Liebe ...) / Z. 6 (Meine ...) / Z. 13 (Liebe ...) / Z. 14
 - 1 Fehler Z. 2 / Z. 4 / Z. 7 / Z. 8 / Z. 10 / Z. 11 / Z. 12
 - 2 Fehler Z. 5
 - 3 Fehler Z. 9
 - 4 Fehler Z. 3
 - ✓ Tipp Level 2: Es gibt im gesamten Text:
 - 2 x Endungsfehler beim Adjektiv
 - 4 x Verbstellungsfehler
 - 5 x Satzstellungsfehler
 - 5 x Artikelfehler
 - 1 x Wort fehlt
 - ✓ Für Level 3, das schwierigste Level, gibt es gar keine Tipps. Diese Gruppe korrigiert den Text ohne jegliche Hilfe.

Besprechen Sie die Aufgabe anschließend gemeinsam im Plenum.

PL



Zusatzaufgabe: Ein weiterer Text für interessierte S: *Familie im Wandel* unter: www.hueber.de/ausblick → Lehren → Lektion 7 → *Kopiervorlage* sowie auf derselben Webseite interessante *Thematische Links*, mit denen die S in Gruppen kurze Recherche-Projekte durchführen können.

GR2 Modalpartikeln

1. Die S sehen sich die Tabelle auf S. 52 an und markieren die Modalpartikeln im Text C1 auf S. 50/51, die sie in der Tabelle aufgelistet finden. PA

2. Sammeln Sie die Ergebnisse im Plenum, indem die S Ihnen die Zeilennummern und die Modalpartikeln nennen und Sie alles an der Tafel notieren. PL

✓ Z. 13 eigentlich / Z. 16 eben / Z. 19 Eigentlich / Z. 20+21 ja / Z. 26 eigentlich / Z. 18 denn / Z. 35 schon / Z. 37 doch / Z. 39/40 allerdings / Z. 48 eigentlich / Z. 53 schon / Z. 54 übrigens

3. Lesen Sie gemeinsam den Erklärungstext oben auf S. 52 und ergänzen Sie: PL

☞ Modalpartikeln können die Bedeutung eines Satzes verändern.

Lesen Sie nun den Beispielsatz zu *eigentlich* einmal mit Modalpartikel *eigentlich* vor und einmal ohne. Dann lesen Sie gemeinsam die Bedeutungserklärung in der Tabelle.



Hinweis: Achten Sie bei Sätzen mit Modalpartikeln auf den richtigen Wort- bzw. Satzakkzent – unter www.leo.de finden Sie gesprochene Sätze.

4. Die S arbeiten danach zu zweit und lesen sich abwechselnd den Satz mit und ohne Modalpartikel gegenseitig vor und lesen die Bedeutung der Modalpartikel in dem Satz. PA

5. Ergebnisse im Plenum sammeln, d.h. Sie lesen die Sätze mit der richtigen Betonung laut vor, die S sprechen den Satz laut nach. PL

Hinweis: Erklären Sie auch, dass die S, wenn sie auf diesem Niveau in bestimmten Situationen beim Sprechen oder Schreiben Modalpartikeln benutzen, ihr Sprachkönnen unter Beweis stellen.

AH

Ü15: Modalpartikeln *ja/eigentlich/doch*: Sätze neu schreiben
Ü16: Modalpartikeln: Lückentext

HA

GR3 Indefinites Pronomen *man*

Die S lesen den Textausschnitt – siehe auch Z. 62-65 im Text auf S. 51 – und sehen sich die Formen von *man* an. PL

AH

Ü17: Indefinites Pronomen *man*: Sätze neu schreiben
Ü18: Indefinites Pronomen *man*: Sätze ergänzen

PA

e Indefinites Pronomen *man* anwenden

1. Die S machen die Aufgabe allein und benutzen dabei die verschiedenen Formen von *man*. EA

✓ Lösungsbeispiel: Wenn man in einer WG wohnt, muss man tolerant sein.

Man fühlt sich wie in einer großen Familie, man ist nie allein.

In einer WG lernt man, wie man Konflikte lösen kann.

Das WG-Leben kann einen aber auch nerven, wenn die Mitbewohner unordentlich und sehr laut sind.

In einer WG wird einem nie langweilig, weil man immer zusammen feiern kann.

2. Die S lesen sich gegenseitig die Sätze vor und bewerten, wie gut sie den Satz des anderen finden. Notieren Sie an der Tafel die Bewertungskriterien: *Satz verständlich? Satzinhalt sinnvoll?* PA

3. **Zusatzaufgabe** zur Wortschatzliste im AH S. 61/62: Siehe dazu die Zusatzaufgabe in Lektion 4 dieser Lehrerhandreichung im Abschnitt Einstiegsseite Punkt 4. Die S erstellen als HA eine Übung zu „ihren“ Wörtern wie im AH S. 49 Übung 1 oder im AH S. 55 Übung 13.

**Rollenspiel: Neuer WG-Mitbewohner gesucht**

4er-Gruppen bilden; Rollenkarten für jeden S vorbereiten und verteilen.

Person 1 stellt sich in einer WG als möglicher neuer Mitbewohner vor.

Rollenkarte:

Person 1: Sie kommen zum Studium nach Deutschland und suchen ein Zimmer. Gleich haben Sie einen Termin in einer WG, wo Sie sich den Mitbewohnern vorstellen.

Alle, die eine Rollenkarte zu Person 1 erhalten haben, sammeln gemeinsam Argumente, warum sie ein interessanter, geeigneter Mitbewohner wären.

Personen 2-4 sind die WG-Bewohner, die einen neuen Mitbewohner suchen. Jeder von ihnen hat bestimmte „Ticks“ bzw. ihnen sind bestimmte Dinge sehr wichtig, z.B.:

Person 2: Ein neuer Mitbewohner stellt sich gleich in Ihrer WG vor. Sie selbst feiern gern Partys und finden es wichtig, dass der neue Mitbewohner auch gern feiert. Überlegen Sie sich Fragen und Sätze für das Gespräch.

Weitere mögliche Rollen: eine ist sehr ordentlich / eine will immer zusammen kochen / eine will eine reine Frauen-WG und hat etwas gegen Männer / einer ist Vegetarier / eine schläft am Wochenende gern lang / einer liebt Fußball / eine muss sich auf eine große Prüfung vorbereiten / usw.



Falls Interesse besteht, hier ein Link: www.wg-gesucht.de

D Beziehungs- und Familienprobleme

D1 Wer kann helfen?

a Einstieg: Hypothesen formulieren, Neugier wecken

1. Die S machen die Aufgabe zu zweit. PA
✓ D1a: Da hier nur Hypothesen gebildet werden sollen, ist jede Antwort richtig.
2. Lesen Sie die Broschüre zusammen mit den S durch. Erklären Sie unbekannte Wörter. PL
3. Erklären Sie, dass es für Jugendliche manchmal besser sein kann, zu professionellen Beratern und nicht zu ihren Eltern zu gehen, wenn sie Probleme haben, wie sie in der Broschüre beschrieben werden. Zum Beispiel, wenn sie Angst vor der Reaktion ihrer Eltern haben, wenn sie große Probleme mit ihren Eltern haben, wenn sie denken, dass die Eltern und Freunde nicht richtig helfen können, ... PA

**pro familia**

pro familia ist eine Beratungsstelle für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung. Sie wird zum Teil vom Staat und zum Teil über Spenden finanziert. Ihr Angebot richtet sich an Jugendliche, Eltern, Ratsuchende jeden Alters sowie an Schulen. *pro familia* setzt sich für die sexuellen und reproduktiven Rechte von Frauen, Männern, Kindern und Jugendlichen ein, z.B. auch für das Recht jeder Frau, frei zu entscheiden, ob, wann und wie viele eigene Kinder sie haben möchte, und auch die Beratung bei legalen Schwangerschaftsabbrüchen.

pro familia veranstaltet sexualpädagogische Veranstaltungen für Schulklassen und Jugendgruppen. Viele Beratungsstellen bieten auch eine Jugendsprechstunde an, außerdem gibt es die Möglichkeit der Online-Beratung.

pro familia informiert online und mit Broschüren umfangreich zu den Themen Verhütung und Sexualität. www.profamilia.de / www.profamilia.ch



b Hörverstehen

1. Hörverstehen (global)

Die S lesen noch einmal die fünf Aufgaben von *pro familia* in der Broschüre durch.

 Hören Sie das Interview aus dem Morgenmagazin im Radio. Entscheiden Sie: Welche der fünf Aufgaben aus der Liste beschreibt Frau Berger von *pro familia* sehr genau?

EA

2. Ergebnisse sammeln.

PL

✓ unterstützt bei Fragen zu Sexualität und Freundschaft

3. Vorwissen aktivieren, Hypothesen formulieren

Die S lesen zu zweit die Aufgaben 1-9 durch und vermuten, was die richtige Lösung sein könnte (ohne den Text zu hören). Die S vergleichen evtl. ihre Hypothesen mit ihren Nachbarn.

PA

Hinweis: Die S müssen hier nicht die korrekte Lösung finden, sondern sollen mithilfe ihres Welt- und Erfahrungswissens Hypothesen bilden, damit sie auf den Hörtext neugierig werden. Erst während des ersten und zweiten Hörens entdecken sie, ob sie mit ihren Hypothesen richtig oder falsch lagen.

4. Hörverstehen (selektiv-detailliert)

Die S hören den Text in 4 Abschnitten: ◀ Track 26/27/28/29.

EA

Vor jedem Hörabschnitt lesen sie noch einmal die passenden Aufgaben zu dem Abschnitt.

Aufgaben 1+2 zu ◀ Track 26 Aufgaben 3+4+5 zu ◀ Track 27

Aufgaben 6+7 zu ◀ Track 28 Aufgaben 8+9 zu ◀ Track 29

Nach dem Hörabschnitt vergleichen sie die Lösung mit ihren Nachbarn.

Dann spielen Sie denselben Hörabschnitt ein zweites Mal vor.

PA

5. Notieren Sie die Lösungen an der Tafel. Die S korrigieren ihre Lösungen selbst. Fragen Sie dann die S, welchen Abschnitt sie noch einmal hören wollen. Spielen Sie (nur) diesen Abschnitt noch einmal vor.

✓ D1 b: 1b, 2c, 3a, 4b, 5c, 6b, 7b, 8a, 9a

6. Zusatzaufgabe: Recherche-Projekt – folgende Themen stehen den S zur Wahl:

GA

– Gibt es so einen Verein oder so eine Gesellschaft in unserem Land? Informieren Sie uns.

– Gehen Sie auf die Webseite von *pro familia* und stellen Sie eines der Projekte dieser Organisation näher vor. www.profamilia.de / www.profamilia.ch

– Statistik: Wie viele Jugendliche besuchen die Webseite / rufen an / schreiben Fragen / diskutieren mit? www.google.de → *pro familia* Statistik

Die S präsentieren ihre Ergebnisse visuell und durch einen Kurzvortrag (max. 3 Min.).  B5



E Kreativwerkstatt

E1 Eine Talkshow zum Thema *Polygamie*

a Einstieg: Vorwissen aktivieren, Erfahrungen austauschen

Hinweis: Die Lektionsteile E1 und E2 sollten Sie nicht weglassen, da die S hier wichtige Wendungen anwenden (*diskutieren, Meinungen vertreten, Meinungen vergleichen, einen Kommentar schreiben, etc.*) und dabei noch über ein interessantes Thema sprechen.

Hinweis: Die Wörter *Talkshow* und *Talkgast* sind schon lange eingedeutscht; Aussprache siehe hier: www.duden.de



1. Diskutieren Sie die Fragen mit den S in der Klasse.

PL

b Rollenspiel: Argumente überlegen

1. Bilden Sie 4er-Gruppen und erklären Sie die Aufgabe: 🗣️ *Es geht in dieser Diskussion nicht um Ihre persönliche Meinung. Ihre Meinung wird erst in Aufgabe E2 oder im AH Ü19 gefordert. In dieser Aufgabe übernehmen Sie die Rolle bzw. Perspektive einer der vier Personen oder einer anderen fiktiven Person.* PL
2. Die Gruppen wählen die Rollenkarte aus. Notieren Sie sich, welche Gruppe welche Rollenkarte gewählt hat, um den Überblick zu behalten. GA
Die Gruppen machen die Aufgabe und notieren die Argumente auf einem Zettel, evtl. auch Antworten auf mögliche kritische Fragen.

c Eine Talkshow vorbereiten

1. Die S wählen eine Person in ihrer Gruppe, der sie in der Talkshow vertreten soll. GA
2. Die Gruppe notiert alle Argumente aus Aufgabe E1b auf einem Zettel. Der ausgewählte Talkgast nimmt den Zettel mit und geht so gut vorbereitet in die Talkshow. GA
Während der Talkshow sind auch die Gruppenmitglieder im Publikum voll konzentriert dabei, um „ihren“ Talkgast an manchen Stellen mit weiteren guten Argumenten unterstützen zu können.

d Eine Talkshow spielen

Für das Moderatoren-Team sind diejenigen S geeignet, die genug sprachliche Kompetenz mitbringen und nicht zu sehr polarisieren. PL

E2 Eure Meinung

Die S machen die Aufgabe. EA
GA

AH

Ü19: Schreibtraining: Einen Kommentar schreiben
Wichtig: Eine sehr gute Übung, die Sie nicht weglassen sollten, da sie auch ein Lernziel dieser Lektion und ein wichtiges Lernziel dieser Niveaustufe ist.